



2021/2022

ÜBER- RASCHEND

Jahresbericht
CVJM Nürnberg e. V.



INHALT



- | | | | |
|-----------|--|-----------|---------------------------------------|
| 03 | Überraschend anders | 16 | Mitarbeitergemeinschaft |
| 04 | Immer überraschend | 18 | TreppenhausLounge |
| 05 | Auf einen Blick | 19 | Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit |
| 06 | Kinder | 19 | Arbeitskreis International |
| 08 | Jugend | 20 | Arbeitskreis Sport |
| 09 | 18plus | 21 | Arbeitskreis Lobpreis |
| 10 | Familien | 22 | Arbeitskreis Technik |
| 12 | Mittendrin | 23 | FSJler |
| 13 | 55plus | 24 | Gremien im CVJM |
| 15 | Flüchtlings- und
Integrationsberatung | 27 | Finanzen |
- 
- 
- 

ÜBERRASCHEND ANDERS

Oliver Mally, Leitender Sekretär

Es gibt sie im Alltag wahrscheinlich oft genug. Man kann noch so viel planen und am Ende wartet dann doch eine Überraschung auf uns. Und aus Erfahrung weiß jeder, dass so eine Überraschung in beide Richtungen gehen kann. Der unerwartete Besuch einer Freundin, die man schon lange nicht mehr gesehen hat, das Tor in der letzten Minute der Nachspielzeit in der Relegation, der Sonnenschein an einem Tag, für den ausschließlich Regen gemeldet wurde. Aber eben auch die teure Rechnung nach der Waschmaschinenreparatur, der zweite Strich bei einem Corona-Test oder die Diagnose einer Krankheit.

Es sind die Momente, die man nicht vorhersehen konnte, an die wir uns oft noch lange erinnern. Momente, die wir uns vorher nicht ausmalen konnten, weil am Ende doch alles ganz anders gekommen ist. Momente, in denen ich herausgefordert bin, irgendwie zu reagieren. Wenn ich mir die Entwicklung unserer Gesellschaft anschau, dann habe ich den Eindruck, dass wir mit großer Mühe alles daran setzen, Überraschungen zu vermeiden. Wir, gerade in Deutschland, lieben es zu planen, alle möglichen Eventualitäten im Voraus durchzugehen und nichts dem Zufall zu überlassen. Und doch, trotz aller Innovation und Technik, haben wir nie alles in der Hand.

Auch das Jahr 2021 war im CVJM voller Überraschungen: Kurzfristig abgesagte Vermietungen, nicht genehmigte Brandschutzplanungen und ein unerreichtes Spendenziel auf der einen Seite. Auf der anderen Seite restlos ausgebuchte Sommerfreizeiten, die Ausreise unserer HongKong-Freiwilligen oder der ausgeglichene Haushalt am Jahresende.

So sehr wir auch nach Sicherheiten streben, ereilen uns am Ende doch immer genug Überraschungen.

Wenn man uns Christen in Deutschland sieht, könnte man meinen, unsere „Planeritis“ wäre grundbiblisch. Aber selbst bei genauem Hinsehen kann man eigentlich nur immer und immer wieder lesen, wie Jesus ins Vertrauen ruft. Schritte auf dem Wasser, Vertrauen auf Versorgung, der Heilige Geist als Kompass.

Als Mose vor dem brennenden Dornbusch steht, muss das für ihn eine sehr überraschende Begebenheit gewesen sein. Verzehrendes Feuer, das den Busch doch nicht verzehrt, und eine Stimme, die ihn dazu bringt, die Schuhe auszuziehen. Als Mose den Auftrag bekommt, dem Pharao ordentlich die Meinung zu sagen, will er wissen, wie er Gott vorstellen soll. „Was ist dein Name?“ fragt Mose. Was soll er den Leuten sagen? Wenn Mose hier eine klare Antwort erwartet hatte, wurde er wohl enttäuscht. Denn Gott antwortet: „Ich werde sein“. Keine abgeschlossene Schublade, kein Konzept, das wir mal eben schnell begreifen können. Gott ist Überraschung. Oft überraschend anders, als wir es uns denken. Aber eben immer da. Denn das meint dieser Gottesname. Er geht mit und wird sich als Gott erweisen. Nicht unbedingt so, wie wir uns das immer vorstellen, ja, oft überraschend anders. Aber er ist dabei und das ist, was zählt.

Auch in Zukunft wird der CVJM Nürnberg Überraschungen erleben. Das wird nicht ausbleiben. Aber in allen Überraschungen gibt es mit Gott eine Konstante. Er wird sich zeigen und er geht mit. So bleibt uns am Ende nichts anderes übrig, als auch das kommende Jahr ganz im Vertrauen auf ihn zu begehen. Lasst das Abenteuer beginnen!



»Gott geht mit und wird sich als Gott erweisen. Nicht unbedingt so, wie wir uns das immer vorstellen, ja, oft überraschend anders. Aber er ist dabei und das ist, was zählt.«

Oliver Mally

IMMER ÜBERRASCHEND

Björn Ohlsen, Vorsitzender des Vorstandes

Der CVJM steht für mich schon immer für Überraschung und Wandelbarkeit. Es gibt immer wieder neue Ideen und Formate, zu denen wir Menschen einladen, aber auch uns als Mitarbeitergemeinschaft stärken können. Und oftmals sind wir dann selbst überrascht, was in unserem Verein durch viel Tatkraft und Herz alles zustande kommt. Bei diesem „sich immer wieder neu Erfinden“ dürfen wir uns aber auf unsere gemeinsame Grundlage in Jesus Christus verlassen, der uns zwar auch immer wieder überrascht, aber nie alleine lässt. Auch im vergangenen Jahr gab es wieder allerhand Überraschung für unseren Verein – schöne wie unschöne. Eine altbekannte unschöne Überraschung, die uns auch in diesem Jahr weiter begleitet hat, war Corona. Besonders die sich ständig ändernden Pandemieentwicklungen und die damit zusammenhängenden Vorschriften erforderten bei unseren Angeboten ein hohes Maß an Flexibilität. Dank kreativer und spontaner Gruppenleiter und Teilnehmer konnte ein Großteil der Angebote in der ein oder anderen Form trotzdem stattfinden. Neben den bisherigen Angeboten gibt es seit Herbst mit Mittendrin auch einen neuen Bereich, bei dem sich Menschen mit den gleichen Herzensanliegen treffen können. So konnten sich beispielsweise bei der Kleidertauschparty oder dem Repair-Café unterschiedlichste Generationen im wahrsten Sinn des Wortes austauschen. Lassen wir uns überraschen, welche Aktionen noch entstehen werden!

In jüngster Vergangenheit hat uns der Krieg in der Ukraine schrecklich überrascht und sprachlos gemacht. Im Gebet sind wir tief verbunden mit den Menschen und

CVJMs in der Ukraine. Speziell mit Programmen wie dem Kontaktcafé bieten wir unsere Hilfe für die geflüchteten Menschen an und werden auch weiterhin Möglichkeiten zur Unterstützung suchen.

Seit nun 60 Jahren gibt es unser Vereinshaus am Kornmarkt. In den vergangenen Jahrzehnten durften wir das Haus als großen Segen wahrnehmen, das uns viel ermöglicht hat. Zusammen mit vielen hochengagierten Mitarbeitern wurde es zu einem Haus voller Leben. Das Haus hat dabei immer wieder Veränderungen erfahren und sich gewandelt. Eine für uns unschöne Überraschung waren die Brandschutzanforderungen, mit denen wir uns schon seit einigen Jahren beschäftigen. Gerne würde ich in diesem Jahr das letzte Mal über den Brandschutz schreiben, aber er wird uns noch in den nächsten Jahren begleiten. Mit den Brandschutzanforderungen wollen wir jedoch auch die Chance nutzen, einige Räume für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen. So können wir den nachfolgenden Generationen ein Haus hinterlassen, das Begegnungen ermöglicht und etwas im Leben der Besucher bewegt.

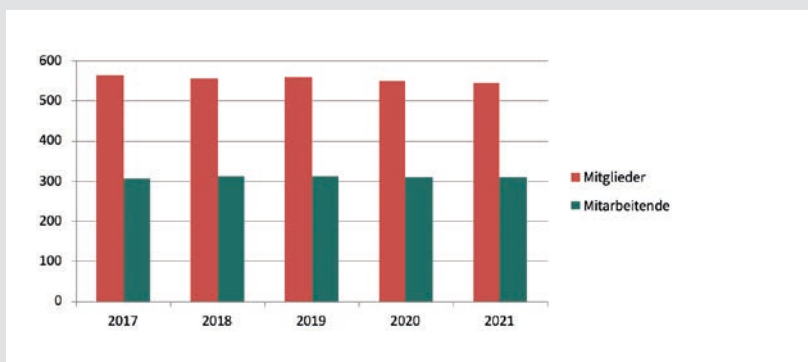
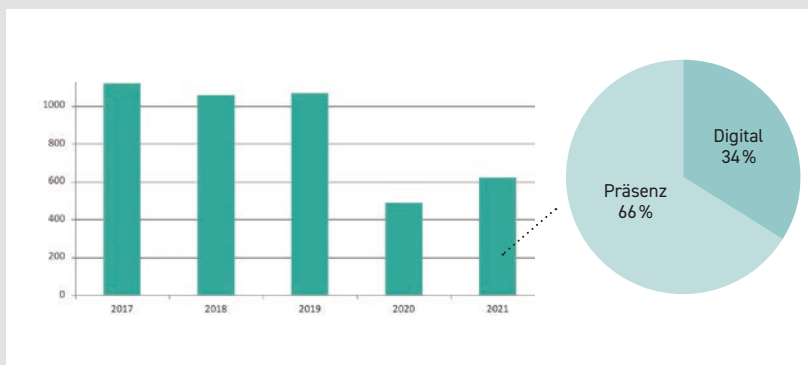
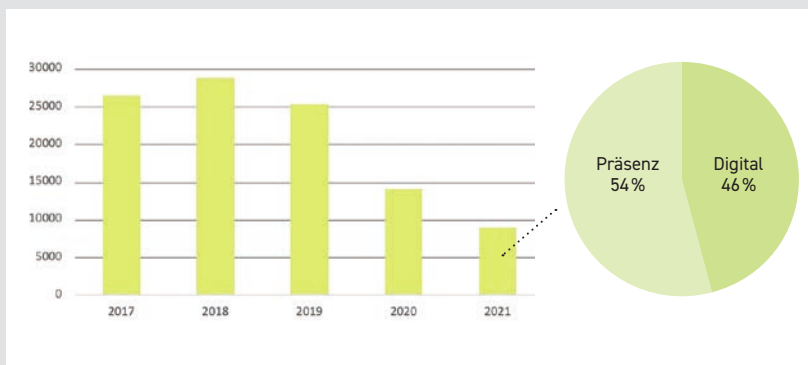
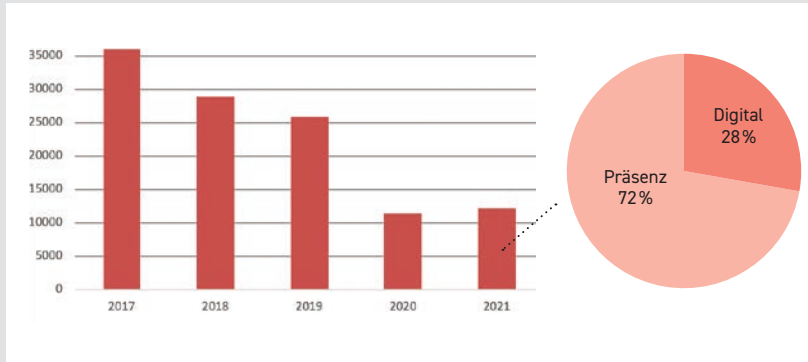
Auch das kommende Jahr wird neue Überraschungen für uns bereithalten, die uns teilweise freuen, aber auch herausfordern werden. Mit unseren großartigen Haupt- und Ehrenamtlichen und der Unterstützung unseres allmächtigen Gottes werden wir aber bestimmt auch diese meistern. „Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?“ (Römer 8,31)

»Der CVJM steht für mich schon immer für Überraschung und Wandelbarkeit. Es gibt immer wieder neue Ideen und Formate, zu denen wir Menschen einladen, aber auch uns als Mitarbeitergemeinschaft stärken können.«

Björn Ohlsen



AUF EINEN BLICK



ÜBERRASCHEND NORMAL

Ludwig Dorn, Bereichsleitung Kinder

Als überraschend empfanden wir, die Mitarbeiter des Kinderbereichs, einen zweiten Jahresstart, bei dem man sich hauptsächlich über den Bildschirm sah, nicht mehr. Umso überraschter waren wir, als wir im Mai gemeinsam auf ein Bereichswochenende mit dem Thema „VISION – GUTE ZEIT“ nach Münchsteinach aufbrechen durften. Dort beschäftigten wir uns mit unseren Gaben und Fähigkeiten und unserem Auftrag als Kinderbereich. Als Team erarbeiteten wir Folgendes:

„Unser Auftrag ist es, Kinder und ihren Glauben zu stärken. (Unabhängig von ihrem Hintergrund) wollen wir mit ihnen auf Augenhöhe in wertschätzender Atmosphäre Spaß haben und christliche Gemeinschaft erleben.“

Von da an arbeiten wir als Kinderbereich daran, dass alle Aspekte dieses Auftrags in unserer Arbeit zu finden sind und prüfen unsere Angebote dementsprechend. Außerdem schauen wir auf einen Sommer zurück, in dem die Kinderabenteuertage, unser Zeltlager, stattfinden konnten.

Zusammen mit Paulus und vielen Kindern machten wir eine Weltreise und erkundeten dabei die Apostelgeschichte. Besonders haben wir uns gefreut, dass auch das zweiwöchige Ferienprogramm so gut angenommen wurde und dabei der Anteil der Kinder, die dadurch „Erstkontakt“ zum CVJM hatten, so groß war.

Die Holzbauwelt in den Herbstferien und die Kinderpowertage in den Faschingsferien des neuen Jahres waren ein Erfolg und Normalität kehrt wieder ein – dafür sind wir sehr dankbar.

Seit September beginnen wir unsere Bereichsabende gemeinsam mit den Mitarbeitern des Jugendbereichs. Gemeinschaft zu haben, zusammen zu singen, essen und zu beten stärkt uns. Wir hoffen, dass durch diese engere Zusammenarbeit und den Austausch der Mitarbeitenden den Kindern der Übergang vom Kinder- in den Jugendbereich erleichtert wird.

Wir freuen uns auf das Christival in Erfurt, die Abenteuertage in Pottenstein und die Fußballschule in den Herbstferien.



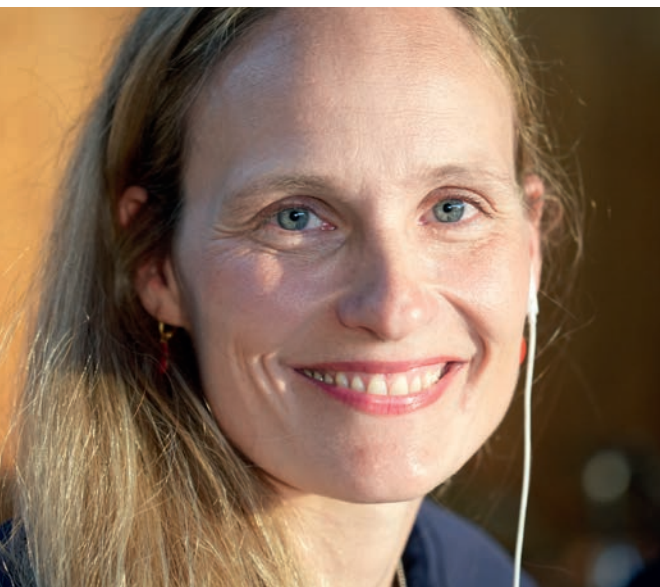
»Im letzten Jahr war es erfrischend zu sehen, wie viel Lebhaftigkeit mit den Kindern zurück ins Haus kam. Zeitgleich hat sich der Bereich intensiv Gedanken gemacht, was eigentlich unser Auftrag ist und wie wir diesen erfüllen können; wichtige Überlegungen, um zu wissen, wohin der Weg führt, den man mit den Kindern gehen darf.«

Yannik Bernecker

»Im Kinderbereich haben wir letztes Jahr wieder viele spannende Freizeiten und Aktionen gestartet. Mein Highlight war das Kinderprogramm im Sommer, wir waren mit den Kids viel draußen in der Sonne und haben unter anderem bei einer besonderen Stadtrallye das Nürnberger Nashorn gesucht.«

Franziska Wolf





ABSCHIEDE UND NEUANFÄNGE

Maria Stelzner, Sophie Will, Bereichsleitung Jugend

Auch im letzten Jahr durften wir im Jugendbereich viel gemeinsam erleben und möchten euch einen Einblick darin geben. Im vergangenen August war es uns zum ersten Mal wieder möglich, außerhalb des CVJM-Hauses eine Jugendfreizeit zu veranstalten. So verbrachten wir mit elf Jugendlichen zusammen zehn verregnete Tage im Bayerischen Wald, in denen wir eine intensive Zeit mit Jesus als Gemeinschaft und als Team erleben durften. Der Start ins neue Schuljahr segnete uns mit vielen neuen und alten Gesichtern in der Jugendgruppe SONRISE und unserer Praktikantin Katharina Sommermann als bemerkenswerte Unterstützung im Team.

Auch die zweimal wöchentlichen AGs (Band-, Fußball-, Gesangs- oder Jugendzentrum-AG) in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Insel Schütt leb wieder auf. Diese Arbeit brachte Herausforderungen in der Leitung mit sich, umso mehr durften wir aber Gottes Wirken durch Gebet erleben.

Aus Personalgründen mussten die AGs im zweiten Schulhalbjahr eingestellt werden, aber mit Blick auf den Herbst möchten wir nachfolgenden Klassen diesen Ort wieder zur Verfügung stellen.

Sowohl Begegnungen als auch Abschiede sind Teil der Jugendarbeit und so verabschiedeten wir uns von Gabriel Kießling als Bereichsleiter. Wir sind ihm dankbar für seine Leidenschaft, mit den Jugendlichen Gott zu erleben, für die Wunder, die wir mit ihm erleben durften, und seine Treue.

Im Zuge dieses Umbruches freuen wir uns besonders über unsere neue zweite ehrenamtliche Bereichsleitung Sophie Will als Unterstützung. Sie wird auch die Leitung unserer Jugendfreizeit im Sommer übernehmen und wir bedanken uns für ihren Mut und ihre Bereitschaft dazu. Wir freuen uns ebenfalls über unsere neue Jugendreferentin Annika Dickel, blicken gespannt in die Zukunft und freuen uns auf das, was kommt.

»Gott hat mich auf der Jugendfreizeit überrascht – mit seiner Liebe, seiner Güte und seiner Aufgeschlossenheit, jedem zuzuhören, auch wenn ich bisher keinen wirklichen Kontakt zu ihm hatte. Jetzt weiß ich: Gott ist da. Er hörte mir zu, bei jedem Wort, das ich sagte, und jedem Gedanken, den ich dachte. Besonders die Gedanken, die mich runterzogen, verloren nach und nach ihre Kraft und verschwanden. Das war der Moment, an dem ich wusste, Gott ist da.«

Celine Löhlein



»Die größte Überraschung im letzten Jahr war für mich etwas, was einst völlig normal war. Ich habe auf der Jugendfreizeit und im Frühjahr auf dem KonfiCastle gemerkt, wie bekräftigend die Gemeinschaft mit Christen ist und wie dankbar wir für jede Minute dieser Gemeinschaft sein können.«

Jonas Bernecker

#SEINENPLATZ FINDEN

Anna Schiller und Hanna Rothemund, Bereichsleitung 18plus

Von März bis Mai war unser Programm in memo und kostbar von vielen Online-Angeboten geprägt. Bei der kostbar konnte dadurch sogar Anne-Sophie Köhler aus Peru zugeschaltet werden, die uns Spannendes aus ihrem Leben dort erzählte. Mit der Zeit wurden die Teilnehmenden durch das Onlineformat weniger. Umso erfreulicher war es, mit der Zeit wieder mehr in Präsenz machen zu können, wodurch auch wieder mehr Leute kamen. So gab es bei der kostbar ein tolles Sommer-Konzert und in memo haben wir viel Zeit draußen genossen und uns beispielsweise mit dem Thema Zeugnisgeben auseinandergesetzt.

Nach der Sommerpause und einer genialen Schwedenfreizeit starteten wir mit dem neuen Bereichsleitungsteam. In den Bereichsleitungstreffen setzten wir uns mit den bestehenden Angeboten auseinander, sammelten neue Ideen für Aktionen und organisierten die Bereichsabende für die Mitarbeitenden, die ab jetzt „Breath-In“ heißen sollen. Es wurde die Vision umgesetzt, einen Ort für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, an dem aufgetankt werden kann – geistlich, in guter Gemeinschaft und mit gutem Essen – und gleichzeitig der Bereich weitergestaltet wird.

Ausgehend von dem Mitarbeitendenteam wurde weiterhin memo organisiert, unter anderem als Cocktailbar, als Crazy Dinner oder als Filmeabend zu der Serie „Chosen“. Ein Highlight war der Besuch der Menschen mit Lebenserfahrung aus dem Bereich 55plus, die uns lebhaft von ihren Gottesbegegnungen, Lebensentscheidungen und ihrer Geschichte mit dem CVJM berichteten. Auch die kostbar konnte wieder gefeiert werden: Mit dem Thema „Neustart“, guter Musik und der Buchvorstellung von Jele Mailänder.

Aktuell beschäftigen wir uns mit unserer Vision im 18plus-Bereich: #seinenplatzfinden und sind dankbar für neue Ideen, Aufbruch und frischen Wind.



»Mir gefällt die bunte Vielfalt der Programme & Aktionen und die damit verbundene wertschätzende Willkommenskultur. Besonders schätze ich die Offenheit der Gespräche, egal zu welchem Thema. Dass man dabei in den Diskussionen versucht, die Meinung des anderen zu verstehen und seine eigene Position zu verdeutlichen.«

Rebekka Hämmerl



»Der 18plus-Bereich ist ziemlich cool, super Leute, tolles Team und es macht total viel Spaß! Ich fühle mich dort geborgen und weiß, dass ich immer zu jedem gehen kann, falls ich ein Problem habe oder einfach nur ein offenes Ohr brauche (das ist überall so im CVJM, nicht nur im 18plus-Bereich).«

Matze Schiro

ÜBERRASCHEND ANDERS

Daniel Hoffmann, Bereichsleitung Kinder

Kannst Du Dich noch an das Gefühl erinnern, als Du das letzte Mal ein Überraschungsei geöffnet hast? Wurden Deine Erwartungen erfüllt – war die richtige Überraschung für Dich dabei oder warst Du am Ende enttäuscht? Oder isst Du viel lieber die Schokolade?

Der Familienbereich hat viele Überraschungen in diesem Jahr erlebt. Auch 2021 konnten wir viel miteinander erleben und mit den Kindern gemeinsam Dinge entdecken. Zu Anfang des Jahres haben wir gerne digitale Formate genutzt, um miteinander in Verbindung zu sein. Miteinander sind wir so in den Mai gestartet und haben dadurch das Bereichswochenende 2021 in digitaler Form miteinander verbracht.

Im Sommer konnten wir uns dann auch wieder präsent zu gemeinsamen Familienbanden-Ausflügen zum Beispiel im Freibad treffen.

Als besonderes Highlights des Sommers sind noch das Vater-Kind-Wochenende und die gemeinsame Freizeit an der Ostsee in Erinnerung. Es tat so gut, miteinander entspannt unterwegs zu sein und sich dabei über „Gott und die Welt“ auszutauschen.

In der zweiten Jahreshälfte konnten wir uns an der Fortsetzung der Banden in Präsenz erfreuen. Wir erleben die Begegnungen immer wieder als Bereicherung und erfreuen uns, wenn die Kinder das CVJM-Haus am Kornmarkt als einen Ort der Heimat entdecken.



Anfang des neuen Jahres konnten wir den Kindern noch eine Überraschung erfüllen und freuen uns, dass Ende April Mike Müllerbauer zum Konzert bei uns zu Gast war und uns und die Kinder wieder neu motiviert hat, unseren Alltag gemeinsam mit Gott zu gestalten.

Egal ob gelungene oder nicht gelungene Überraschung – egal ob mit oder ohne Schokolade. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit vielen Begegnungen im Familienbereich!



»Mein persönliches Highlight war, dass inmitten vieler Beschränkungen jeden 2. Montag der CVJM voll Leben und Kinderlachen war! Plötzlich war in diesem tristen Herbst/Winter alles bunt, mit Singen, Theater, Turnen, Krabbeln und ja – sogar guten Gesprächen und neuen Freundschaften! Das hat mein Herz sehr beflügelt.«

Juliane Häcker



»Die Mischung aus Gemeinschaft, Erholung und interessantem Austausch war perfekt. Obwohl wir die meisten Familien noch nicht kannten, fühlten wir uns gleich sehr wohl. Es war so viel möglich und doch nie ein Muss! Nächstes Mal kommen wir gerne wieder mit.«

Nadya Enßner



ÜBERRASCHEND VIELFÄLTIG



Oliver Mally, Bereichsleitung Mittendrin

Es war ein langer Weg. Etwas länger als geplant, aber manche Dinge müssen eben in Ruhe reifen. Im vergangenen Jahr ging mit Mittendrin dann aber doch noch der neue Bereich für Menschen zwischen 18plus und 55plus an den Start. Mit Friedi Giesler, Biggi Kleischmann, Joni Schlee und Oliver Mally wurde ein neues Leitungsteam gefunden und kurz darauf luden wir zur Mittendrin-Schmiede ein, bei der die Köpfe ordentlich rauchten und so einige Herzensanliegen benannt werden konnten. Seitdem sind überraschend vielfältige Formate entstanden: Es gab eine Kleidertauschparty, ein Repaircafé, Spieleabende und mit der Männerschmiede wurde die bereits bestehende AppLounge um Angebote für jüngere Männer erweitert. Viele weitere Ideen stehen vor ihrer Umsetzung. Manche Angebote stecken sicherlich noch in den Kinderschuhen und es wird sich zeigen, was sich am Ende etablieren wird. Aber genau dafür ist Mittendrin da: Herzensanliegen umsetzen, sich ausprobieren, auch mal scheitern, Erfolge feiern und dabei immer die Menschen um uns herum im Blick behalten.

Für die Zukunft wünschen wir uns weitere mutige Menschen, die zu noch mehr überraschender Vielfalt beitragen. Bei Interesse erreicht ihr uns mit eurer Idee unter mittendrin@cvjm-nuernberg.de oder ihr sprecht uns direkt an. Und natürlich hoffen wir, dass die geplanten Aktionen Anklang finden und dazu dienen, dass sich Menschen untereinander, aber eben auch mit dem CVJM und letztendlich Gott verbinden. Um gerade diesem Anliegen Raum zu geben, denken wir konkret über eine erste Mittendrin-Freizeit nach. Man darf gespannt sein, was kommt.

»Dinge reparieren, die normalerweise weggeworfen werden, dabei noch gemütlich einen Kaffee genießen, das war das erste Repair-Café. Wir konnten viele Fahrräder flott machen, Sessel reparieren, Kleingeräte und Gitarren nutzbar machen. Bald gibt's die Runde zwei – ich freu mich drauf.«

Christoph Bilz



»Andere zu sehen, wie sie sich über meine aussortierten Klamotten gefreut haben – das hat mich am meisten bei der Kleidertausch-Party begeistert. Und tolle neue Kleidungsstücke für mich habe ich auch gefunden! Gelebte Nachhaltigkeit im CVJM, die glücklich macht!«

Annika Walther

ÜBERRASCHEND NAHE



»Seit kurzem arbeite ich im Halbzeitteam mit. Sich mit Menschen ab 50 Jahren regelmäßig zu treffen, macht Spaß. Überraschend ist die Vielfältigkeit der Angebote, Kultur, Bewegung, Genuss und Glaube. Mich begeistert die Energie des Halbzeitteams und die Freude zusammen mit den Teilnehmern Überraschendes zu erleben, schmecken und erfahren.«

Thomas Hörber



»Überraschend ist für mich immer wieder jede Begegnung mit den besonderen Menschen im Clubnachmittag: sie kommen in einer Treue seit Jahrzehnten zu dem Treffen, begegnen mir mit einer Herzlichkeit, die ihresgleichen sucht, und spüren sofort, wie es einem geht ...eine Umarmung ist mir immer sicher.«

Angelika Böhm

Reinhard Prechtel, Ebi Walther, Bereichsleitung 55plus

Trotz mancher Einschränkungen, die das Coronajahr für uns mit sich brachte, wurden wir an vielen Stellen von Gott neu überrascht und beschenkt und entdeckten wertvolles Neues in unserem Bereich. Zum einen feierten wir im vergangenen Jahr so viele Gottesdienste für Menschen in der zweiten Lebenshälfte wie noch nie und konnten dadurch die Gemeinschaft unter uns und die Ermutigung des Glaubens erleben. Überraschend anders verlief unsere Abendmahlsfeier am Gründonnerstag. Mit Abstand und an Einzeltischen konnten wir die vorbereiteten Abendmahlsgaben in großer Gemeinschaft zu uns nehmen und die Präsenz Jesu im Raum, in unseren Herzen und in unserem Miteinander spüren.

Ebenso war die Freizeit ohne Koffer eine überraschende Zeit, in der wir viel miteinander teilen und feiern konnten und von den Gideongeschichten im Glauben gestärkt wurden. Die Begegnungen in der gerade wieder eröffneten Lounge wurden für uns zu Segensmomenten. Überraschend waren für uns auch die Zeiten bei „6-Wochen-mit“, in denen

die Vielfältigkeit der Angebote von vielen Teilnehmenden angenommen wurde.

Durch Internetschulungen und die neue Tabletgruppe konnten gerade ältere Menschen aktiver Teil unserer Gemeinschaft bleiben. Die Nutzung in unseren Kleingruppen, Bibelgruppen und Zoom-Kaffeetrinken ersetzt zwar nicht das persönliche Treffen, aber wir waren uns überraschend nahe – trotz der räumlichen Distanz.

Überrascht wurden wir von den vielen Telefonaten untereinander und den vielen Gesprächen und Gebeten unter unseren Mitarbeitern und Teilnehmenden. Gerade das einander Begleiten im Gebet und voneinander Wissen, führte zu überraschend starken Gemeinschaftsmomenten.

Wir wurden überrascht von den vielen Ideen und Gedanken, die in unserem Visionsteam zum Vorschein kamen und die nun darauf warten in die Praxis umgesetzt zu werden. Ein Ergebnis ist bereits die neue Bereichsbezeichnung LEBEN:ERFAHREN.



KULTURELLE VIELFALT

Maja Halmen, Flüchtlings- und Integrationsberaterin

Vielen Menschen aus dem CVJM wird der „Mittwochs-treff“ noch ein Begriff sein. Über viele Jahre hinweg war das Angebot für Geflüchtete und Migrant*innen fester Bestandteil. In Zeiten von Corona mussten und konnten wir einiges neu denken und so ist im Oktober aus dem ehemaligen Mittwochstreff das „Kontakt-Café“ entstanden. Einige Zeit später wurde dies durch das „Lern-Café“ ergänzt. Die Idee dahinter ist einfach: Im Lern-Café wird hauptsächlich Deutsch gelernt. Ganz individuell mit Ehrenamtlichen und je nach Deutsch-Niveau. Im Anschluss an das Lern-Café gibt es dann das Kontakt-Café, bei dem es viel Zeit gibt, sich bei einer Runde Billard oder einer Tasse Kaffee auszutauschen und kennenzulernen. Und so kommen jeden Mittwoch die unterschiedlichsten Menschen zusammen, z.B. aus Syrien, Äthiopien, Deutschland, Ukraine.

Wir sind dankbar, einen Platz der kulturellen Vielfalt erleben zu können und blicken gespannt in die Zukunft, denn

es werden stetig mehr und eine Ausweitung von Lern- und Kontakt-Café scheint sinnvoll.

Auch in der Flüchtlings- und Integrationsberatung in der betreuten Gemeinschaftsunterkunft in Ziegelstein wurden wir 2022 von kleinen und großen Erfolgen überrascht: Die Beratung konnte trotz Pandemie die meiste Zeit über in Präsenz angeboten werden. Wir konnten Familien, die schon jahrelang nach einer Wohnung suchten, beim Auszug aus der Unterkunft begleiten. Gleichzeitig durften wir viele neue Familien kennenlernen, die in die Unterkunft zogen. Bewohner*innen fanden Ausbildungsplätze, andere schlossen ihre Ausbildung ab, überzeugten bei ersten Bewerbungsgesprächen und fanden einen Arbeitsplatz. Wir wurden zum Injera-Essen (Äthiopisches Fladenbrot) eingeladen. Wir durften neue Ehrenamtliche begrüßen. Und im Vergleich zum Vorjahr sind wir inzwischen Experten für alle Online-Anträge, die man in Nürnberger Ämtern stellen kann.

»Es fühlt sich an wie die richtige Zeit und der richtige Ort. Wie wenn unterschiedliches Material zu einem Kunstwerk wird. Wie wenn Wege zu einer Straße werden. Eine Straße, auf der wir alle zusammen laufen. Spannend, wohin. Die Zeit genießend. Bei jedem Schritt lernend.«

Rebecca Diether



»Mein Highlight im letzten Jahr in der Gemeinschaftsunterkunft war unsere Gartenaktion. Wir beschlossen die völlig verwilderte Rabatte vor dem Gebäude ‚aufzuhübschen‘. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Bewohner*innen und Kindern jäteten wir Unkraut, pflanzten neue Blumen und hatten viel Spaß. Im Herbst setzten wir Blumenzwiebeln und können uns jetzt an all den schönen Blumen erfreuen. Als dann im Frühling 2022 ein Bewohner selbständig neue Blumen kaufte und einpflanzte, war ich total gerührt. Ein wenig Schönheit in die triste Umgebung zu bringen – auch als Sinnbild für Gottes Schönheit – das war unser Ziel.«

Susanne Mahlein



SCHWARZ, ROT, VIOLETT, GRÜN, WEISS

Jonathan Schlee, Leitungsteam MAG

Wie würde ich das CVJM Jahr 2021 aus dem Blickwinkel der MAG beschreiben?

Vielleicht so: Schwarz, Rot, Violett, Grün und Weiß! Du bist überrascht? Dann lass mich dir erklären, warum das letzte Jahr erstmal klingt wie ein Farbmalkasten. Die Farben sind nicht zufällig gewählt, sondern Teil des liturgischen Kirchenjahrs. Jede Farbe hat eine eigene Bedeutung. Und so fing das Jahr erstmal ziemlich schwarz an. Wieder keine Life-Ostertagung, das CVJM-Haus als Begegnungsort leer. Die Sehnsucht danach war groß. Schwarz steht für Trauer und Klage.

Danach rot. Rot ist das wärmende Feuer, das überlebensnotwendig ist. Gleichzeitig verbrennt es auch manches und reinigt. Wo will ich mich (neu) einbringen? Was muss neu gedacht werden? Fragen und Prozesse in der MAG.

Violett ist eine Mischfarbe, in der auch rot enthalten ist. Violett steht für Besinnung und Verwandlung. Wie können wir uns neu ausrichten? Was schätze ich eigentlich an

unserer Mitarbeitergemeinschaft? Wofür bin ich dankbar? Ein Bild der Verwandlung war für mich das Sommerfest, das wir trotz strömendem Regen mit ca. 120 Leuten im Freien feiern konnten und bei dem die Wiese am Silbersee in einen Gottesraum verwandelt wurde.

Grün! Die Farbe der Hoffnung. Unsere Herbsttagung im eigenen Haus als Sinnbild. Fragen zum Thema „OUT“ und wie wir als Verein Licht in der Welt und insbesondere in Nürnberg sein können. Endlich wieder beieinander sein. Wachstum – auch das ist grün. Es entsteht was. Ein neuer Alphakurs, ein Segnungsleitfaden – kein Stillstand.

Und weiß? Im Kirchenjahr ist das die Jesus-Farbe. In aller Trauer und Klage, Feuer und Läuterung, zwischen Besinnung und Aufbruchshoffnung, war Jesus immer da. Als Zentrum und Fixpunkt unserer MAG. Zwischen schwarz, rot, violett und grün war immer auch Weiß zu finden. Und so blicke ich in das neue Jahr mit einem Satz, der CVJMer über Generationen geprägt hat: „Mit Jesus Christus mutig voran!“

»Überraschend waren für mich Begegnungen mit Menschen und das Erleben von Veranstaltungen, die ich bisher nur digital kannte. Was für eine Freude, dass die MAG wie auf der Ostertagung wieder so zusammen sein konnte und reale Gemeinschaft möglich war.«

Lisa Laidig



»Viele von euch wissen, dass Corona für uns als Familie auch finanziell eine Herausforderung war, weil wir uns beruflich umorientieren mussten. Dadurch durften wir wieder einmal erleben, dass wir in der MAG nicht nur geistlich getragen werden, sondern auch durch einige von euch immer wieder ganz praktisch finanziell unterstützt wurden. Während Corona hatten wir auch 2 mal anonym Geld im Briefkasten! Von ganzem Herzen Danke für alles, was aus euren Reihen kam! Gott ist unser Versorger!«

Wildi Pechstein



NEUE WEGE

Gabriel Kießling, Leitung Treppenhauslounge

Wo kommen wir her? Was ist der Status quo? Wo wollen wir hin? Mit diesen Fragen startete ein kompetentes Team in einen Think-Tank-Prozess zur Zukunft der Lounge. Nachdem überraschend klar war, dass zur Zukunft der Lounge auch ein Wechsel in der Hauptamtlichen-Stelle liegen wird, bekamen die Überlegungen eine ganz neue Gewichtung. Neben einem neuen Belebungsplan für den Abend erarbeiteten wir v. a., dass es ein beständiges Gesicht der Lounge, einen Wirt für die normalen Öffnungszeiten braucht.

Selbstverständlich machten sich die häufig wechselnden Bestimmungen (3G, 2G) und die allgemeine Pandemie-Lage bei unseren Gästen bemerkbar. Obgleich die Stammgäste uns die Treue halten und sich über die Wiedereröffnung und Veränderungen sehr freuten, ist die Treppenhaus-Lounge deutlich weniger frequentiert als vor dem Lockdown. Zeitgleich ist der Bedarf an Gesprächen deutlich gestiegen.

Mehr und mehr Gäste berichten von herausfordernden und dramatischen Lebenslagen und unsere FSJler sehen sich hier einer neuen Qualität an herausfordernden Gesprächen ausgesetzt.

Der Instagram-Kanal der Treppenhaus-Lounge zählt mittlerweile 149 Follower und wächst stetig. Gleichzeitig ist er „Spielplatz“ für unsere Ehrenamtlichen, die mit großer Freude und Kreativität für neuen Content sorgen. Unter anderem gehörte auch unser neues Karten-Design dazu!

Insofern lassen wir uns überraschen, welche Türen Gott für die Zukunft öffnet und auf welchen Weg er die Lounge führen wird.



AK VOR REORGANISATION

Gregor le Claire, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Der AK Öffentlichkeitsarbeit steckt mitten in der Neuaufstellung. Öffentlichkeitsarbeit ist eine Dienstleistung, die, richtig eingesetzt, Strahlkraft und Nutzen der Angebote des CVJM Nürnberg verstärken kann.

Vor diesem Hintergrund läuft aktuell die Suche nach dem optimalen Weg, die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit im Verein mit den/r vorhandenen Mitarbeitern, Zeit und Ressourcen in Einklang zu bringen. Dafür wurde im vergangenen Jahr mit der Bestandsaufnahme der aktuellen Aktivitäten begonnen.

Dabei zeigte sich eine erfreulich breite Palette, von CV-Magazin über Jahresbericht, Jahreskalender und Freizeitletter bis hin zu mehreren Newslettern, WhatsApp-Gruppen, natürlich der Internet-Homepage und diversen Profilen auf Facebook, Instagram und YouTube. In einem nächsten Schritt soll nun versucht werden, Möglichkeiten zu finden, diese Aktivitäten zunächst einmal besser untereinander zu vernetzen und miteinander zu koordinieren.

EIN PAAR NETTE ÜBERRASCHUNGEN

Jaqueline Polig, Arbeitskreis International

„Jingxi“, das chinesische Wort für nette Überraschungen, setzt sich aus den Zeichen für „aufschrecken“ und „fröhliches Ereignis“ zusammen. Ein Spannungsverhältnis, welches sich passenderweise in den Ereignissen rund um die China-Partnerschaft spiegelt. Im Jahr 2021 begingen wir bereits das zehnte Jahr in der Partnerschaft mit Hongkong und Guangzhou seit der Partnerschaftsvertragsunterzeichnung. Welch ein fröhliches Ereignis, was sich gebührend zu feiern gilt! Gleichzeitig mussten wir erneut um die Ausreise unserer neuen sechs internationalen Freiwilligendienstleistenden bangen. Freuen durften wir uns mit ihnen im Herbst 2021, als sie nach Hongkong ausreisen und mit einer mehrwöchigen Quarantäne in ihren Dienst vor Ort starten konnten. Eine kompetente, digitale Begleitung von Deutschland aus wurde in Form von Kleingruppen und Einzelgesprächen gewährleistet.

Der Umgang mit Online- und Hybridformaten war 2021 bereits etabliert, so dass vielfältige Angebote von den IJFD-Leistenden stattfinden konnten. So wurde im Februar über zwei Termine ein Kochkurs angeboten: Gemeinsam mit den Freunden aus dem CVJM Chengdu konnten wir unter Anleitung über Zoom ein typisch chinesisches bzw. deutsches

Gericht erlernen. Auch die Chinesisch-Deutsche Sommerakademie auf der Burg Wernfels stand wieder als fester Termin im Kalender einiger China-Freunde. Zudem fand im Oktober der Thementag „Beautiful China“! mit sinologischen Fachbeiträgen und persönlichem Zeugnis unter reger Beteiligung der China-Freunde in hybrider Form statt. Dank der technischen Übertragung wurde dieser auch im deutschlandweiten Publikum gut angenommen. Aufgeschoben aber nicht aufgehoben wurde hingegen das geplante große Zusammentreffen von ehemaligen Freiwilligen und Ehrenamtlichen in der China-Partnerschaft.

Auch unsere Rumänien-Partnerschaft lebt, wenngleich unsere geplante Visionsreise im letzten Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen ist. Für 2022 ist eine Begegnung im Rahmen einer Work&Trek-Freizeit geplant.

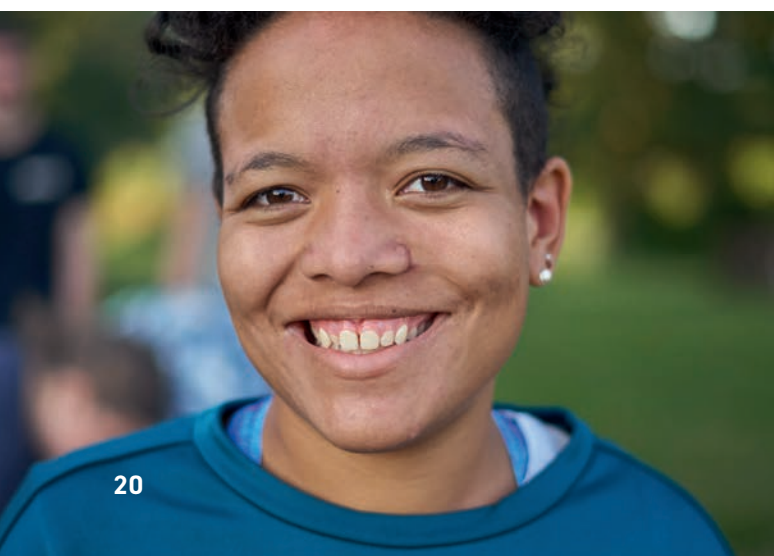
KLEINE ÜBERRASCHUNG

Jonathan Schlee, Arbeitskreis Sport

Unsere Sporthalle im Zentrum Nürnbergs ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für die verschiedensten Sportgruppen. Die Gruppen Badminton, Volleyball, Fußball, Uni-Hockey und Tischtennis bestehen weiterhin. Zudem verleihen wir ein Bubble Soccer Set und verfügen über ein mobiles Volleyballnetz und ein Spike-Ball Set sowie ein Set der neuen Trend-Sportart „Pickleball“ – vielleicht bald auch eine CVJM- Sportart?

Was ist sonst noch über das letzte Jahr zu sagen? Auch 2021 waren die Sportgruppen im CVJM gezeichnet von der Corona-Pandemie, Auflagen und Veränderungen. Öffnung, Regulierung, Sport mit G-Regelungen und Schnelltests. In all dieser Zeit haben wir versucht so verantwortungsbewusst wie möglich zu sein und gleichzeitig das für viele so wichtige Sportangebot aufrecht zu halten.

Eine kleine Überraschung war für mich, dass trotz aller Hindernisse und Auflagen es eine große Beteiligung insbesondere bei „Fussi zum Frühstück“ gab. Mittlerweile hat sich eine kleine „Stammgruppe“ von Spielern etabliert und trotzdem stoßen auch immer wieder neue dazu. Zwischenzeitlich waren bis zu 16 Leute beim Mittwochs-Kick in unserer kleinen Turnhalle. Dies zeigt aber auch, dass der Bedarf an sportlichem Ausgleich und gleichzeitig auch sozialer Interaktion gerade nach den letzten Jahren sehr groß ist, denn die meisten der Spieler bleiben auch noch zum gemeinsamen Frühstück, bei dem sich bei einer frischen Brezn noch rege ausgetauscht wird. Und so blicken wir nach dem letzten Jahr, in dem es auch die ein oder andere Entbehrung gab, weiterhin positiv und gespannt in die Zukunft und freuen uns daran, dass wir im Herzen der Stadt Nürnberg einen Treffpunkt zum gemeinsamen Sporteln anbieten können.



DAS HERZ DER ANBETUNG

Juliane Häcker, Arbeitskreis Lobpreis

Das Jahr 2021 wird in die Geschichte eingehen als ein Jahr hinter Bildschirmen und des digitalen Lebens. Leider! Ja, auch im CVJM war es ein Jahr des digitalen Lobpreises - sowohl für Musiker als auch für Zuhörer. Ohne die wunderbaren Techniker wäre so Vieles gar nicht erst möglich gewesen. Schließlich konnte auf der Oster- und Herbsttagung, im Lichtblick Gottesdienst und bei CVJM-Abenden und vielem mehr das Lob Gottes erklingen. Merkwürdig war es trotzdem: Habt ihr vor dem Bildschirm gesungen, angebetet, gefeiert und getanzt? Mir fiel es manchmal wirklich schwer. Gleichzeitig habe ich mich auch immer wieder gefragt: Was ist denn das Herz der Anbetung? Sicher mehr als die Tonqualität, Licht und Kameraposition, sicher auch mehr als Atmosphäre und der Klang vom gemeinsamen Gesang. Was ist das Herz deiner Anbetung? Was bedeutet Lobpreis gerade für dich? Dazu habe ich unsere Lobpreisleiter befragt:

Wildi Pechstein: „Lobpreis ist für mich gerade wie der fliegende Teppich, der mich in die Gegenwart Gottes bringt.“

Jule Häcker: „Für Lobpreis verwende ich gerade lieber das Wort „Anbetung“ – nämlich inmitten meiner Alltagssitua-

tion und als Geschöpf mitten im Weltgeschehen Gott mein Herz hinzuhalten. Dann passt da mehr als „nur“ Lob hinein. So kann ich Freude und Klage, Anfragen und Loben, Bitten und Danken, Weltschmerz und Seligkeiten darin vereinen. Kurz gesagt: Anbetung soll mein Lebensstil sein.“ Birgit Kohler: „Lobpreis war für mich im letzten Jahr der Grund in den CVJM zu gehen. Einerseits als „Druck“ Vorort zu sein, aber auch, weil es alleine viel schwerer ist, Gott zu loben.“ Johannes Polig: „Lobpreis ist für mich gerade die Möglichkeit innerhalb eines vollen Alltags vor Gott zu kommen und, wenn es auch nur ein paar Minuten sind, Zeit mit ihm zu haben. Lobpreis gibt mir die Kraft zum Auftanken“

Kurz zum Team: Im AK Lobpreis haben wir uns 2021 jeden 2. Monat getroffen. Neben Planung und Auswertungen hat uns der Podcast „Theologie und Lobpreis“ beschäftigt. Eine wahrliche Horizonterweiterung, die wir im Team einbringen und nutzen wollen für den Lobpreis im CVJM.

Leider mussten wir uns im März 22 von Gabriel Kießling als Leiter der Lobpreisarbeit verabschieden. Aber mit Toby Sievers und Johannes Polig haben wir nun eine starke Teamleitung und freuen uns auf viele Live-Lobpreiszeiten!



VON ONLINE ZU „HYBRID“

Andreas Baderschneider, Arbeitskreis Technik

“Hybrid” heißt das neue Zauberwort, das man seit Corona für eine ganz spezielle Veranstaltungsform verwendet. Nach den reinen online Angeboten, die wir während der Corona Lockdowns hatten, können wir endlich wieder Veranstaltungen in Präsenz machen. Um möglichst viele dabei haben zu können, sind viele Veranstaltungen nun hybrid. Ein Teil der Leute ist im CVJM und ein Teil zu Hause und kann online teilnehmen. Wir Techniker helfen gerne dabei mit, dass solche Veranstaltungen gelingen können. Auch in Zukunft wollen wir dieses Format weiter anbieten. Dazu haben wir auch im letzten Jahr wieder an einigen Stellen nachgerüstet. So haben wir jetzt einen schwenkbaren Kamera-Stativkopf um die Position der Kamera auch von unserem Platz aus anpassen zu können ohne dafür einen extra Kameramann haben zu müssen. Eingesetzt haben wir ihn zum ersten Mal auf der vergangenen Ostertagung.

Personell sind wir weiterhin sehr knapp besetzt. Wir (Timo und ich) sind mehr oder weniger zwei Leute im Technik-Team und bekommen ab und zu Unterstützung von

dem ein oder anderen. Deshalb freut es uns sehr, dass mit Robert Wagner ein Nachwuchs-Techniker gefunden ist. Bei der Ostertagung und einigen Lichtblick-Gottesdiensten hat er schon tatkräftig geholfen. :-)

Ausblick: Im kommenden Jahr wird auch uns das Thema Brandschutz beschäftigen. Durch den Umbau des Saales kommt auch ein kompletter Umbau der Saal-Technik auf uns zu. Dazu müssen wir jetzt mit der Planung durchstarten, damit wir für die Zukunft gut ausgerüstet sind und unser Saal attraktiv für uns und für Vermietungen bleibt. Gerne könnt ihr für gute Ideen und die nötigen Mittel dafür beten.



„WAS IST MEIN ZUHAUSE?“



Oben: Theresa Lauer, Kascha Romer. Unten: Jasmin Kuhfeld, Rebecca Walch.

Wie viele andere junge Erwachsene haben wir im Sommer 2021 unser Abitur geschrieben und im September ein FSJ angefangen. Wir, das sind Jasmin Kuhfeld, Rebecca Walch, Theresa Lauer und Kascha Romer. Als wir im Spätsommer 2021 hier angekommen sind, blickten wir mit vielen Erwartungen und voller Vorfreude, aber auch mit Anspannung oder Unsicherheiten auf das kommende Jahr. Seitdem ist viel passiert: Die ersten Wochen wurden wir in unsere Arbeitsbereiche eingeführt, gemeinsam in die Loungearbeit und einzeln in den Kinder-, Jugend-, 18plus- und Seniorenbereich mit den zugehörigen Programmen wie den Banden oder dem Jugendhauskreis.

Anfang Oktober ging es für uns auf das erste Seminar nach Gunzenhausen. Es war wertvoll, Austausch mit anderen FSJlern zu erfahren und Zeit in Gemeinschaft zu verbringen und deswegen sehr schade, dass einige der nächsten Seminare nur online stattfinden konnten. Umso freudiger blicken wir dem Abschlussseminar entgegen.

Während die erste Zeit aufregend und voller Motivation war, gab es auch Zeiten, in denen jede von uns eigenen

Herausforderungen gestellt war. Eines der wichtigen Themen für uns alle war bestimmt das Abnabeln von daheim und die Frage „Was ist mein Zuhause?“ sowie die Studienwahl. Auch im weiteren Verlauf des Jahres haben wir viele Themen geteilt, die uns beschäftigt haben. Ein schöner Teil unseres WG-Lebens sind die gemeinsamen spätabendlichen Gespräche in der Küche, die oft in Dancepartys enden, aber genauso die morgendlichen gemeinsamen Kaffees und das Zusammensitzen in der Lounge, bei dem Arbeit und Freizeit oft ineinander übergingen.

Im Gegensatz zu den vorherigen Jahrgängen wissen wir uns glücklich zu schätzen, dass wir kaum durch Corona eingeschränkt waren. Die Lounge hatte durchgehend geöffnet und die Events der MAG und alle anderen Gruppenprogramme fanden meist in Präsenz statt. All das ermöglichte uns ein besonders prägendes Jahr, in dem wir viel Wertvolles erleben und wachsen durften.

ENGAGIERT IM CVJM

Auf der folgenden Seite wollen wir die unterschiedlichen Gremien und deren Mitglieder vorstellen, die im CVJM aktiv sind.

Vorstand

Björn Ohlsen (1. Vorsitzender), Lena Kurpat (2. Vorsitzende), Tanja Pfeiffer (Schatzmeisterin), Oliver Mally (Leitender Sekretär), Thomas Schmitz (Geschäftsführer und stellv. Ltd. Sekretär), Dietmar Kurrer (Schriftführer). Weitere Vorstandsmitglieder: Franziska Hörber, Jaqueline Polig, Barbara Bernecker, Margarethe Wagner, Gregor le Claire

MAG-Leitungsteam

Franziska Hörber (Vertreterin Vorstand), Mareike Kießling, Lydia Prechtel (Kleingruppen), Barbara Mally (Seelsorge und Gebet), Roland Seifert (Seelsorge und Gebet), Jonathan Schlee (CVJM-Abende, Tagungen, Starterangebote), Oliver Mally (Kleingruppen, Tagungen und Starterangebote)

Personalausschuss

Lena Kurpat, Bastian Döring, Thomas Schmitz, Oliver Mally, Barbara Bernecker

Finanzausschuss

Tanja Pfeiffer, Thomas Schmitz, Christoph Then, Thomas Schuster

Fundraisingausschuss

Tanja Pfeiffer, Thomas Schmitz, Christoph Then, Katja Herrmann, Birgit Dobrawa, Thomas Bärthlein, Bernhard Schirmer, Gregor le Claire

Churchtoolsausschuss

Christoph Kurpat, Alex Herrmann, Timo Schirmer, Bernhard Schirmer

Brandschutzausschuss

Björn Ohlsen, Thomas Schmitz, Benjamin Fleischmann, Oliver Mally

CVJM-Rat

Franziska Hörber, Lena Kurpat, Oliver Mally (Verantwortliche aus dem Vorstand)

Großer Rat

Björn Ohlsen, Franziska Hörber, Oliver Mally (Verantwortliche aus dem Vorstand)

CVJM-Beirat

Thomas Bärthlein (Sprecher), Björn Ohlsen, Oliver Mally

Stiftungsrat

Thomas Bärthlein, Björn Ohlsen







GOTT VERSORGT IN EINEM UNGEWISSEN JAHR

Tanja Pfeiffer, Schatzmeisterin, und Thomas Schmitz, Geschäftsführer

Entgegen allen Hoffnungen zum Beginn des Jahres, war auch 2021 stark vom Thema Corona geprägt. In der Planung der Umsätze aus Vermietungen, der Lounge und auch den Freizeiten hatten wir Ausfälle in diesen Bereichen bereits berücksichtigt, allerdings waren diese größer als erwartet.

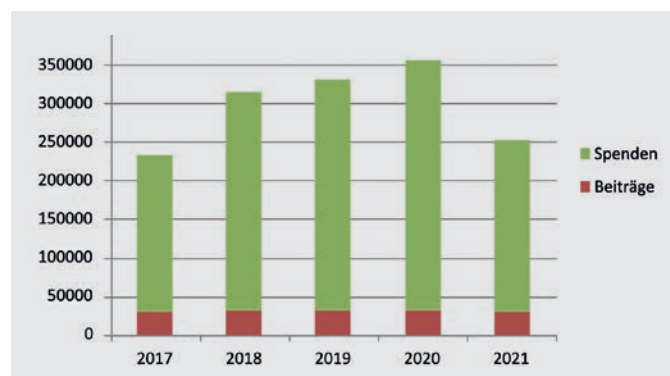
Durch geringere Ausgaben und die Inanspruchnahme von Zuschüssen bzw. Corona-Hilfen konnten wir trotzdem mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen. Wir sind sehr dankbar, dass wir, trotz der harten Corona-Situation, im zweiten Jahr in Folge keine Rücklagen antasten mussten. Unsere liquiden Mittel waren unter anderem aufgrund des erfreulichen Ergebnisses aus dem Jahr 2020 zu jederzeit ausreichend.

Dankbar sind wir auch für die finanzielle Unterstützung durch Spenden. Während wir im Jahr 2020 324.000 Euro an Spenden vereinnahmen durften, waren es 2021 immerhin 220.000 Euro. Dies lässt sich teilweise durch (vorgezogene) Sonderspenden bzw. zweckgebundene Spenden für Umbauarbeiten im Jahr 2020 erklären, die im Jahr 2021 nicht zugeflossen sind. Aufgrund der Teuerungen in vielen Bereichen sind wir zukünftig auf ein steigendes Spendenaufkommen angewiesen. Wir bitten euch unseren CVJM Nürnberg mit Spenden zu unterstützen, denn nur mit euch gemeinsam können wir weiterhin ein Haus voller Leben und Programm anbieten.

Im Jahr 2022 steht ein großer Schritt in Richtung Umsetzung der nötigen Brandschutzmaßnahmen bevor. Nach dem Entscheid über die Ausführungsvariante durch die Mitglieder wird in Folge der Bauantrag bei der Stadt Nürnberg eingereicht. Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen nach derzeitigen Schätzungen zwischen 1.120.000 und 1.220.000 Euro. Hier sind wir auf großzügige Unterstützung privater Spender und Unternehmen, zinslose Darlehen und auf verschiedene Zuschüsse angewiesen, um nötige Bankdarlehen und Zinsbelastungen so gering wie möglich zu halten. Auch die Vermittlung von Kontakten zu Unterstützern, Ideen für kreative Spendenprojekte und die tatkräftige Mitarbeit beim Umbau selbst sind uns eine wertvolle Hilfe.

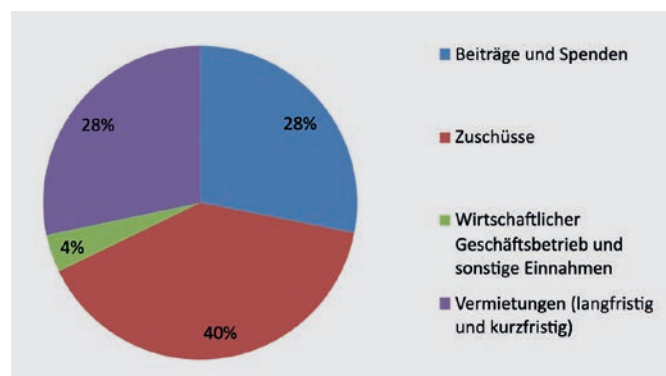
Unser Dank gilt allen, die sich unermüdlich für den CVJM Nürnberg einsetzen und das auch in finanzieller Opferbereitschaft zum Ausdruck bringen. Diese großartige Gemeinschaft trägt auch in schwierigen Zeiten und Situationen.

Und unser vorderster Dank gilt unserem Vater im Himmel, der jederzeit genau weiß, was wir benötigen, und den CVJM bis zum heutigen Tage treu und umfassend versorgt.






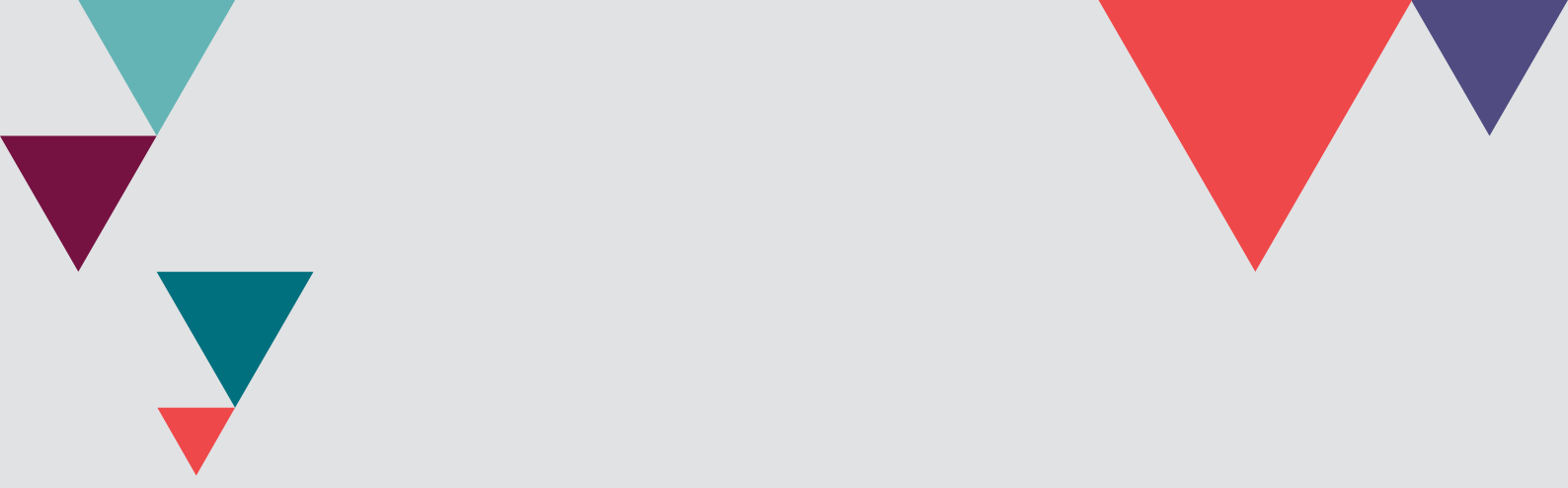
Spenden und Beiträge

Der Rückgang der Spenden erklärt sich unter anderem durch den Wegfall von zum Teil zweckgebundenen Sonderspenden.



Finanzierung

Der CVJM Nürnberg finanziert sich überwiegend aus 3 Säulen: den Beiträgen und Spenden, den Zuschüssen und den Einnahmen aus Vermietungen flankiert von den Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und sonstigen Einnahmen.



CVJM Nürnberg e. V.

Kornmarkt 6

90402 Nürnberg

Tel 0911 – 20 62 90

kornmarkt@cvjm-nuernberg.de

www.cvjm-nuernberg.de